

Gerinnungssprechstunde

Ihr Termin in den
Medizinischen Laboratorien Düsseldorf

Liebe Patientin,

in unseren Medizinischen Laboratorien Düsseldorf bieten wir Ihnen die Möglichkeit, einen Termin in unserer Gerinnungssprechstunde bei Herrn Dr. med. R. Bündler oder Herrn K. Bala zu vereinbaren.

Die Sprechstunde findet täglich zwischen 9.00 - 13.00 Uhr statt, nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter 0211-4978-0.

Sie erhalten einen Anamnesebogen per E-Mail. Diesen bringen sie ausgefüllt zu ihrem Termin mit. Fragen, die Sie nicht beantworten können, besprechen wir während unseres Termins.

Sofern Sie weitere Unterlagen und Voruntersuchungsergebnisse haben, bringen Sie diese bitte zu Ihrem Termin mit.

Zur Erledigung der Aufnahmeformalitäten bitten wir Sie, 15 Minuten vor dem Termin bei uns zu sein. Wenn Sie Ihren Termin nicht wahrnehmen können, bitten wir um Ihre Mitteilung.

Praxisstempel



Gerinnungssprechstunde

Dr. med R. Bündler & Herr K. Bala
sind für Sie da!



MEDIZINISCHE LABORATORIEN DÜSSELDORF

Nordstraße 44
40477 Düsseldorf
2. Etage
Telefon: 0211 / 49 78-0
Telefax: 0211 / 49 78-333
info@labor-duesseldorf.de
www.labor-duesseldorf.de

Stand 04/2023



Patienten mit Neigung zu Abort (Fehlgeburt)

Eine Fehlgeburt hat grundsätzlich verschiedene Gründe. Dabei sind kindliche und mütterliche Faktoren zu unterscheiden. Patientinnen mit bestimmten Gerinnungsstörungen - wie Übererinnbarkeit oder Blutungsneigung - besitzen ein höheres Risiko für Fehlgeburten.

Gerinnungsstörungen, bei denen eine Neigung zu Fehlgeburten besteht, können sein:

- Erworbene thrombophile (blutgerinnende) Risikofaktoren
- Hämorrhagische Gerinnungsstörungen (Blutungsneigungen)

Erworbene **Defekte der Blutgerinnung** (Thrombophilie) können zu Schwangerschaftskomplikationen führen, wie z.B. Durchblutungsstörungen des Mutterkuchens (Plazenta).

Daraus können auf der einen Seite kindliche Probleme (späte Fehlgeburten, Wachstumsverzögerung (Wachstumsretardierung) bzw. Wachstumsstillstand, vorzeitige Lösung der Plazenta) entstehen. Andererseits sind mütterliche Probleme („Schwangerschaftsvergiftung“, Präeklampsie, HELLP-Syndrom, u.a.) möglich.

Das Risiko für Thrombosen ist in einer Schwangerschaft deutlich gesteigert, was durch eine körperlich bedingte Aktivierung der Gerinnung in der Schwangerschaft bedingt ist.



Blutungsneigung im Rahmen der Schwangerschaft

Auch eine Blutungsneigung kann im Rahmen der Schwangerschaft (und Entbindung) eine Rolle in der Gefährdung für Mutter und Kind spielen. Gefährdet sind hier vorrangig Frauen mit angeborenen Gerinnungsdefekten, welche auch außerhalb der Schwangerschaft bereits vermehrte Blutungsauffälligkeiten zeigen können.

Gerinnungsstörung abklären

Ob eine hämorrhagische Gerinnungsstörung (Blutungsneigung) oder thrombophile Gerinnungsstörung (Antiphospholipid-Syndrom) vorliegt und ursächlich für eine Neigung zu Fehlgeburten ist, sollte in folgenden Fällen abgeklärt werden:

- ab zwei aufeinanderfolgenden Fehlgeburten vor der 12. SSW **oder**
- Fehlgeburt nach der 12. SSW

Thrombotische Ereignisse und deren Behandlung in der Schwangerschaft stellen eine besondere Herausforderung dar. Hier müssen sowohl die mütterlichen Risiken als auch die Risiken für das Ungeborene bei der Therapiewahl berücksichtigt werden.

Behandlung einer Gerinnungsstörung

Sollte ein Gerinnungsdefekt nachgewiesen werden, besteht durch entsprechende Behandlungen die Möglichkeit, das Risiko für Aborte zu senken und gleichzeitig **die Chance**, eine erfolgreiche Schwangerschaft auszutragen, zu steigern. Ein beispielhafter Behandlungsansatz ist die Gabe von „Gerinnungshemmern“ wie niedermolekularen Heparinen oder Acetylsalicylsäure (ASS).

Unsere **Gerinnungsexperten Dr. med. Robert Bündler** und **Herr Kantharupan Bala** betreuen Sie als Patientin gerne und stehen Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Schwangere, die für thrombotische Ereignisse gefährdet sind:

- nach abgelaufener Venenentzündung, Venenthrombose oder Lungenembolie
- bei erblicher oder erworbener Thrombophilie (Gerinnungsdefekte, die eine vermehrte Thrombose neigung bedeuten)
- bei familiärer Belastung in Bezug auf thromboembolische Komplikationen
- bei Adipositas (Übergewicht)
- bei einer Schwangerschaft ab dem 35. Lebensjahr

Bei Frauen mit WSA (wiederholten Spontanaborten) oder thromboembolischen Risiken wird eine Thrombophiliediagnostik empfohlen.

Hinweise auf eine Blutungsneigung sind u.a. (auch außerhalb der Schwangerschaft):

- Neigung zu Hämatomen („blaue Flecken“)
- Nasenbluten
- vermehrte Blutungen der Schleimhäute

Unsere Leistungen für Schwangere mit Abortneigung umfassen:

- Gerinnungsabklärung bei habitueller (wiederholter) Neigung zu Fehlgeburten
- Gerinnungsabklärung bei Wachstumsverzögerung
- Therapiemanagement in der Schwangerschaft nach Thrombosen/Lungenarterienembolien in der Vergangenheit oder bei neu aufgetretenen Thrombosen/Lungenarterienembolien.

